

■ Musik

Die **Leitmotivtechnik**, ursprünglich der Oper entlehnt, unterstützt musikalisch wichtige Personen, Orte oder Erzählstränge im Film. Eigens komponierte Motive werden im Handlungsverlauf wiederholt oder parallel zur Figurenentwicklung variiert.

Die **Stimmungstechnik**, die sog. „Mood“-Technik, zielt darauf ab, Szenen musikalisch zu untermalen, um die besondere Atmosphäre einer Situation zu spiegeln. Im Gegensatz zum Leitmotiv geht es dabei weniger um einzelne, herausgehobene Personen, als vielmehr um eine übergreifende Vertiefung des momentanen Stimmungsbildes der Szene.

Die **deskriptive Technik**, das sog. „Underscoring“, ist vor allem aus dem klassischen Hollywood-Film bekannt. Ziel ist es, die Bildhandlung mit einer musikalischen Form exakt zu unterstreichen. Oftmals wird hierbei auf instrumentale Klischees wie Dudelsackmelodien für Schottland o.ä. zurückgegriffen.

Die **Kontrapunkttechnik** ist das unmittelbare Pendant zur Stimmungstechnik. Sie will dem Zuschauer mit Hilfe der Musik neue Blickwinkel offerieren, deutliche Akzente setzen und Widersprüche offenbaren. Gelegentlich stiftet sie bewusst Verwirrung oder schafft Distanz zum Geschehen.